

ATADET' ZEITUNG

Verantwortlicher Redakteur: Willi Wille.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Platz Bleuetz 2.
Geschäftsführer: 16-89. Postleitzahl: 87.110.

Seite 71. 23. Jahrgang.
Krab, Mittwoch, den 17. Juni 1943.

Eingesetzten im das Werkzeug der zugehörigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Eingeschlossene Sowjetkräfte vernichtet

Deutscher Angriff auf Sewastopol geht unaufhaltsam vorwärts

Führerhauptquartier, 14. Juni.
Berlin. Das D.R.W. gibt bekannt: Vor Sewastopol bringt der deutsche Angriff in eritterten Nahkämpfen immer tiefer in das mit allen Mitteln der Natur und der Technik geschützte Festungsgelände ein.

Das auf beherrschender Höhe gelegene, neuzeitliche und starke Fort Stalin wurde genommen. Gegenangriffe der Sowjets schlugen, Kampfflugzeuge versuchten ein in die Südbucht der Festung eindringendes Kreuzfeuer.

Im Schwarzen Meer torpedierte ein italienisches Schnellboot einen

Britischer Geleitzug zerstört

Berlin. (D.R.W.) In Südbengland erzielte ein Kampfflugzeug in fühlbarem Angriff bei Tage Bombentreffer schweren Kalibers in einem Werk der Flugzeugindustrie. Bei einem ähnlichen Angriff auf einen feindlichen Geleitzug im Ausgang des Bristol-Kanals wurden 5 Handelsfische, sowie ein britischer Zerstörer von Bomben getroffen und beschädigt.

54 britische Panzer abgeschossen

Berlin. (D.R.W.) In Nordafrika nehmen die Operationen der deutschen und italienischen Truppen einen günstigen Verlauf. Bei einem Vorstoß in die tiefe Flanke des Feindes wurden 54 britische Panzer abgeschossen und über 400 Gefangene eingeholt. Deutsche Jäger schossen ohne Verluste 9 britische Flugzeuge ab.

Küstalarm in Südafrika

London (G.P.) Nach einer Meldung aus Kapstadt erlebte Südafrika in der Nacht zum Mittwoch den ersten Küstalarm.

In der Stadt Meitshburg an der Ostküste der Südafrikanischen Union seien plötzlich die Sirenen erhöht, worauf die ganze Stadt verbunkert wurde. Weitere Angaben wurden nicht bekanntgegeben.

11 Flugzeuge bei Murmansk abgeschossen

Helsingfors. (D.R.W.) Im hohen Norden bombardierten Kampfflugzeuge den Hafen und das Stadtgebiet von Murmansk, sowie den Bahnhof von Doroh. Hierbei wurden in Aufstiegsphasen eigene Verluste 11 gesund.

großen stark gesicherten feindlichen Kampf. Die deutsche Luftwaffe vernichtet in den Gassen der Armee einen sowjetischen Motorlader und beschädigte einen feindlichen Artillerie. Ostwärts Charlow wurde ein Teil der eingeschlossenen feindlichen Kräfte vernichtet oder gefangen genommen. Der Kampf gegen die Reste des ge-

schlagenen Heeres ist noch im Gange. Bis hier wurden über 20.000 Gefangene eingekreist und 169 Panzer, 118 Geschütze sowie zahlreiche andere Waffen und Artillerie zerstört oder vernichtet. Im mittleren und östlichen Frontabschnitt nur flüchtige Kampfhandlungen. An der Wolchow-Front wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Japanischer Vorstoß in der Inneren Mongolei

Peking. (G.P.) Die japanische Formationen legten seit der vor drei Tagen eingeleiteten neuen Offensive gegen die Schurkung-Truppen in der innermongolischen Provinz Su-lan über 45 km zurück, wie von zuständiger japanischer Seite bekanntgegeben wurde.

Nach der Niederwerfung des Ge-

ben Flusses ziehen die Japaner nach Süden vor und plüggen die bei Ningpo-schau, 45 km südlich von Baotau, siebenzig Schurkungstruppen-Truppen zurück, die hierbei 400 Tote und einige hundert Gefangene verloren. Der japanische Vormarsch hält weiter an.

Nach der Niederwerfung des Ge-

Deutsche Flugzeuge machen Jagd auf britische Panzer

Berlin. (D.R.W.) Das D.R.W. berichtet, verursachten am 12. Juni schwere britische Verluste, begleitet von einer großen Zahl Panzerpanzerwagen, gegen das von den deutschen Truppen erobernte Fort Bir Hacheim in der Marmarika vorgegangen.

Deutsche Bersturkungsflugzeuge, die die anfahrenden Panzer bemerkten, machten sofort Jagd auf diese, die sich beim Heranrücken der deutschen

Flugzeuge durch Ausschwärmen in die Wüste zu retten suchten. Im Verlaufe dieser Jagd schossen die deutschen Flugzeuge 6 Britenpanzer ab, die in die Wüste liepen blieben, während andere in Brand gesetzt wurden. Deutsche Jäger die bei dieser Gelegenheit in einem Luftkampf mit britischen Flugzeugen gerieten, schossen 7 feindliche Flugzeuge ab.

Sowjetrussische Unteroffiziere auf norwegischer Insel verhaftet

Oslo. (G.P.) Auf einer norwegischen Insel wurden von Beamten der deutschen Sicherheitspolizei 2 sowjetrussische Unteroffiziere in einem Versteck verhaftet.

Die Beamten machten bei der Untersuchung der Höhle einen grausigen Fund. Fleisch, das von den beiden Sowjetrussen in einem Behälter aufbewahrt wurde, erwies sich bei der

Untersuchung als Menschenleisch. Über der Hintergründen dieses Falles von Kannibalismus berichteten die Verhafteten, der am 18. Mai 1916 in Lata geborene Michael Mitrowanowitsch und der am 18. Februar 1917 in Ufa geborene Nikolajew Schitckow, vor Vertretern der norwegischen und ausländischen Presse, sie hätten den Auftrag gehabt, drei kommunistische Agenten, darunter 2 Norweger, auf einer einsamen Insel abzusehen. Da ihnen die Lebensmittel ausgegangen seien, hätten sie die drei Agenten erschossen und sich vierzehn Tage lang ausschließlich von deren Fleisch ernährt. Auch die erheblichen Geldsummen, die den Agenten mitgegeben werden waren, wurden im Besitz der beiden Männer gefunden.

Der Kriegseinfall der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Der „Rumänische Beobachter“ veröffentlicht in seiner Berliner Ausgabe vom 24. Mai folgenden Aufruf von Walter May:

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien ist sich der großen Verpflichtung bewusst, die aus dem Vermächtnis deutscher Kolonialnahmen erwächst.

Der Führer hat durch seine Weltanschauung die deutschen Volksgruppen aus dem Schicksal entzweiter Minderheiten heraugehoben und sie zu vollwertigen Mitgliedern der deutschen Volkgemeinschaft gemacht. So ist es gerade die nationalsozialistische Bewegung, die in unermüdlicher Erziehungsarbeit auch der Deutschen Volksgruppe in Rumänien neuen Lebenswillen und neue Lebenskraft gegeben hat. Sie ist es zu verdanken, daß die Volksgruppe heute die große Bewährungsprobe im Kriegseinfall würdig besteht. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat eine einzigartige Gemeinschaftsordnung geschaffen, die alle Lebensgebiete umfaßt. Sie im Jahre 1941 durchgeführte allgemeine Bestandsaufnahme ist zu einem Nationalstaat zusammengefaßt worden und bildet heute die rechtliche Grundlage der als Persönlichkeit öffentlichen Rechte in den rumänischen Staat eingegliederten Gemeinschaft.

Der Eintritt Rumäniens als Verbündete des Deutschen Reichs in den Kampf mit dem Bolschewismus bedeutete für die Männer der Volksgruppe, die zum Teil schon seit Jahren in der rumänischen Armee unter Waffen standen, höchste Errungenschaft ihres Opfers. Volksgruppenführer Andreas Schmidt meldete sich selbst sofort mit seinen Mitarbeitern freiwillig zum Kriegsdienst in den Reihen der rumänischen Armee. Sein Einsatz in den schweren Kämpfen des Kesselbaues ist durch die Verletzung des Eisernen Kreuzes und der höchsten rumänischen Mannschaftsauszeichnung gewürdigt worden und ist symbolisch für den Kampf zehntausender namenloser Helden in den Reihen der rumänischen Wehrmacht. Die Gefallenen aus den Reihen der Volksgruppe aber sind Blutzeugen dieser deutsch-rumänischen Waffenvereinigung und darüber hinaus der verbündenden europäischen Einheit.

Endessen arbeitet auch die Heimatfront der Volksgruppe mit allen Kräften für den Frieden. Die deutschen Bauern in Rumänien haben durch ihre Arbeitskraft entscheidenden Anteil an der Leistungsfähigkeit der rumänischen Landwirtschaft. Zur Sicherung der Ernährung hat Volksgruppenführer Andreas Schmidt im

che Flugzeuge abgeschossen. Bei einem wirkungslosen Angriff von 7 Sowjetbombern auf einen Flugplatz verlor der Feind durch Jagdabwehr 6 Flugzeuge.

Geben sie alle zum Großeinsatz der Heimatfront aufgerufen keine Scholle des fruchtbaren Bodens wird unbebaut bleiben. Die Männer der Frontsoldaten werden mit Hilfe der gesamten Dorfgemeinschaft bearbeitet, und jeder daheimgebliebene Volksgenosse im Alter von 17–50 Jahren ist durch Anerkennung des Volksgruppenführers verpflichtet, in den Einheiten der Bewegung und in den Reihen des "Heimadientes" zur Arbeit anzutreten. Daraufhin aus wird die "Deutsche Jugend" einen zweimonatigen Ernteeinsatz durchführen.

Die Mitglieder des Frauenwerkes legen sich im Lazarettdienst, im Rahmen der Erntedankgärten und als Helferinnen der Landstreunen ein.

Die höchste Ausgabe aber erfüllt die Gemeinschaft im Rahmen der vom Volksgruppenführer ins Leben gerufenen "Soldatenküche". Monatliche Sammlungen ermöglichen eine weitgehende Unterstützung der Familien Einberufener. Daneben hat auch das in diesem Jahre zum zweitenmal durchgeführte Winterhilfswerk einen starken Erfolg gebracht. Die zur Kampfgemeinschaft zusammen gewachsene Volksgruppe hat neben diesen zusätzlichen Lasten in den letzten Wochen mit Zustimmung des Staates das gesamte deutsche Schulwesen aus den Händen seiner bisherigen konfessionellen Betreuung in eigene Verwaltung übernommen. Zum Zweck seiner Erhaltung wird ein Volks- und Schulbeitrag eingezogen.

Dr. Göbbels erklärt:

Englische Terrorangriffe lösen erhöhten deutschen Siegeswillen aus

Berlin. (DNB) In einem Artikel führt Reichspropagandaminister Dr. Göbbels aus, daß infolge der bisherigen Kriegsergebnisse England in eine neue Phase des Krieges getreten ist. Die bisherigen Bemühungen, Churchills, eine zweite Front auf dem Festlande in Europa zu bilden, könnten von dem Weltkriegsheer nicht verwirkt werden. Dazu dieser, führt Dr. Göbbels weiter aus, weiz nur zu gut, daß ein Empfang britischer Landungen auf dem Festland zu heftig für die Briten werden und ein zweites Dunkirkchen,

in wahrscheinlich größerer Ausgabede, ergeben würde.

Und wenn Churchill durch seine Terrorangriffe auf die deutsche Zivilbevölkerung, das deutsche Volk einzuschüchtern, oder gar kriegsmilde zu machen gedenkt, so muß gesagt werden, daß durch diese Angriffe der deutsche Siegeswillen nur umso stärker im gesamten Volk ausgelöst sowie jeder solcher Terrorangriff im erhöhten Ausmaß sofort durchgegeben wird und dies in Folge, bis Churchill die Zwecklosigkeit seines Beginnens einsieht und hiebweise ablässt.

Englisch-sowjetisches Übereinkommen bedeutet Bolschewisierung Europas

Vichy. (DNB) Die französische Presse nimmt Stellung zu dem englisch-sowjetischen Übereinkommen und führt u. a. folgendes aus:

Das Übereinkommen erbringt den Beweis, daß England eine noch engeren Verbindung mit den Sowjets eingegangen ist. Es beweist zugleich, daß die politische Unordnung und Unsicherheit in London mit jeder

Stunde wächst. Um sich selbst zu erhalten, hat England Europa zwischen sich und den Bolschewiken aufgeteilt, was jedoch in Wirklichkeit bedeutet, daß nach einem für die Alliierten siegreichen Kriege ganz Europa bolschewisiert wird, da England selbst in diesem Falle dem Bolschewismus verfallen würde.

Das Übereinkommen, im Karibischen Meer, vor dem Panama-Kanal und im Mittelmeer durch Operationen der deutschen U-Boote in den letzten 6 Tagen 40 Schiffe mit zusammen 112.200 BRT und einen Verlierer.

Damit hat der Feind einschließlich der in den Wehrmachtsberichten vom 10. bis 12. Juni gemeldeten Erfolge im Atlantik, vor der amerikanischen

Ostküste, im Karibischen Meer, vor dem Panama-Kanal und im Mittelmeer durch Operationen der deutschen U-Boote in den letzten 6 Tagen 40 Schiffe mit zusammen 112.200 BRT, sowie einen Verlierer verloren.

Kleine Nachrichten

Das Ministerium für Volksgesundheit hat angeordnet, daß Lumpen, Mützeleider, Wolle und auch Soldatenkleider sowie das Gerät bei Umsiedlungen, ehe es zur Eisenbahn geschafft wird, desinfiziert und darüber eine Besitztugend ausgefolgt werden muss.

Die japanische Marine-Luftwaffe schoss in der Zeit von 16 bis 19. Mai und 9. Juni über der Insel Neu-Guinea 62 feindliche Flugzeuge ab (R).

In Bukarest wurden auch die Besitzer des "Hotels Međeđin" und des "Hotels Opera", die für Stellv.-Heine Zimmer bewirtschaften, zu je 100.000 Lei Geldstrafe verurteilt. — Und in Arad, wo jedes Kind weiß, daß in einem "B.-b." nur ohne Wasser gebadet wird, drückt man die Augen zu.

Gestern trafen 800 gefangene serbische Komitschi in Belgrad ein und wurden interniert (R).

Die Ernteausichten in Norwegen sind laut Meldungen aus den verschiedenen Gegendern sehr befriedigend. Die Frühjahrsbestellung konnte gut durchgeführt werden, und das Wetter war herrlich.

(R) Im kanadischen Parlament werden nun bestige Debatten mit dem Ministerpräsident Mackenzie King geführt, weil die dort lebenden drei Millionen Franzosen von einer Mitbeteiligung an dem Krieg für englische Interessen nichts wissen wollen.

Um Kampf für Führer, Volk und Vaterland erlitt der 29 Jahre alte Michael Kreng aus Sankt Andreas an der Ostfront den Heldentod und hinterließ seine Frau und 2 Kinder.

In den Industriellen der Türkei werden statt den bisherigen jährlich 135.000 Tonnen Goldstaub 270.000 erzeugt (DNB).

Mit einer Art unterseeischer Jagd wurden 18 herumtreibende Wale und 3 Robben aufgegriffen.

In Deutschland wird der Matrosen nicht mehr mit Margarine, sondern mit Butter gedreht werden (DNB).

Sabina Lupu aus Vicium (Rom. Alba) die durch einen arabischen Friseur 169 Gramm Minengold verkaufen wollte, wurde zu 8 Monaten Gefängnis und Beschlagnahmung des Goldes verurteilt.

Der 69-jährige Georg Linner aus Deutsch-Sankt-Peter, verheiratet, Vater eines Kindes, hat sich erhängt.

In Kronstadt hat ein Bulgarier Lopendies in der Buchhandlung Bednorz ein Wäscheknoten Paket welches 23.000 Lei enthielt, gestohlen und konnte sich unverzüglich auf dem Stauden machen.

Die Minenräuber auf der Insel Sumatra, welche während den Kampfschlachten stark beschädigt wurden, sind instand gesetzt und seitens der Japaner in Betrieb genommen worden.

Welt Rücksicht auf den eingetretenen Rohstoffmangel und die Transport Schwierigkeiten, läßt sich die australische Regierung wohl annehmen die Fleiderkarte einzuführen.

Der 42-jährige Matrose Cintowohn Petru Specula wurde zu 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er ein zwei Wochen altes Kalb ohne Bewilligung geschlachtet und das Fleisch verkauft hat.

Auf der gestrigen Razzia in Arad wurden 28 Personen festgenommen. Drei schon lange gesuchte Ukrainer wurden von der Polizei zurückgehalten, 3 wurden als Terroristen erkannt und beim Militär übernommen, während die restlichen 25 auf freien Fuß gesetzt wurden.

In 6 Tagen 212.200 feindliche BRT versenkt

Aus dem Führer-Hauptquartier, 13. Juni.

Das LKW gibt einer Sondermeldung bekannt:

Deutsche U-Boote verloren in 6 Tagen, zum Teil tagelang Kämpfe gegen stark gesicherte Geleitzüge und bei Angriffen auf die von der

amerikanischen Kriegsmarine gefangenem Schiffsflotte weitere 27 Schiffe mit zusammen 112.200 BRT und einen Verlierer.

Damit hat der Feind einschließlich der in den Wehrmachtsberichten vom 10. bis 12. Juni gemeldeten Erfolge im Atlantik, vor der amerikanischen

Ostküste, im Karibischen Meer, vor dem Panama-Kanal und im Mittelmeer durch Operationen der deutschen U-Boote in den letzten 6 Tagen 40 Schiffe mit zusammen 112.200 BRT, sowie einen Verlierer.

Sowjetische Kräftegruppe am Ostufer des Donez eingeschlossen

Rommels Panzerarmee erledigt britische Reste

Berlin. Das LKW gibt bekannt: Vor Sewastopol wurden in schweren Angriffen Befestigungswerke und zahlreiche Kampfflorde genommen. In der Zeit vom 7. bis 11. Juni verlor der Feind in diesem Frontabschnitt 3600 Gefangene, 41 Geschütze, 12 Panzer und über 400 Granatwerfer. Mehr als 20.000 Minen wurden ausgebaut. 645 Panzer fielen nach harten Einzelaufgaben in unsere Hand.

Der Luftwaffe gelang es durch stärksten Einsatz ihre Kampf-, Sturzkampf- und Jagdbomber den schweren Kampf der Infanterie zu erleichtern und die feindliche Luftwaffe auszuschalten.

Im Schwarzen Meer torpedierte ein italienisches Schnellboot vor der Krim ein gutes seines Motor- und schwedische Torpedoboote.

Im Raum osmanisch Charkol führten eigene Angriffe zum Erfolg. Der feindliche Brückenkopf auf dem Westufer des Donez wurde genommen, auf dem Ostufer eine sowjetische Kräftegruppe zum Kampf gestellt und eingeschlossen.

Verbände der Luftwaffe griffen mit starker Wirkung in diese Kämpfe ein. Deutsche und italienische Jagd-

schoßen gestern in Einzelkämpfen 18 feindliche Flugzeuge ab.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront wurde im Angriff größerer Geländegegenden erzielt. An der Wolchow-Front brachen erneute Angriffe des Feindes unter blutigen Verlusten zusammen.

Kampfflugzeuge bombardierten wichtige Industriestandorte der Sowjets an der oberen Wolga, sowie Anlagen der Murmarkahn.

In Nordafrika trat die Panzerar-

mee nach der Einnahme von Bir Hacheim nach Norden an. Sie steht in erfolgreichem Kampf mit den Resten der feindlichen Panzergruppe westlich El-Alam.

Bei den Kämpfen vor Sewastopol haben sich der Mittelkreuzträger Oberleutnant Sydlmann, Batteriechef in einer Sturmgeschützabteilung und Oberleutnant Kraul, Kompaniechef in einem Infanterieregiment durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Indien wird seine Befreiung an der Seite der Dreimächte erlangen

Berlin. (R) Der indische Freiheitskämpfer Subhas Chandra Bose, gab eine Erklärung über die verschiedenen politischen und ökonomischen Punkte seines Programmes ab. Abschließend erklärte Bose, daß er in die Zukunft des indischen Volkes volles Vertrauen habe und daß es diesem gelingen werde, an der Seite der Dreimächte das britische Joch endgültig abzuwerfen und an der politischen und ökonomischen Neuordnung der Welt als unabhängiges

Land teilzunehmen.

Wegen der unruhigen Situation in Indien herrscht in England große Angst. Die Banken und Großunternehmungen ziehen ihr Kapital aus dem Land, was die Unruhe nur steigerte, so daß die Regierung selbst dagegen einschreiten mußte. In der Zeit vom 15. bis 22. Juni findet nun in Bangkok ein Unabhängigkeitskongress der Indianer statt.

Deutsche U-Boote im Mittelmeer

Berlin. (DWB) Im Mittelmeer versenkten deutsche Kampfflugzeuge aus einem britischen Geleitzug nördlich Marsa-Matruh ein Handels Schiff von 5000 BRT. 2 weitere große Schiffe und ein Sicherungsfahrzeug wurden durch Bombentreffer beschädigt.

Deutsche U-Boote versenkten vor Sollum einen feindlichen Bevölkerungs- und an der syrischen Küste ein Munitionschiff von 600 BRT.

Englische Erpressungsversuche an Spanien

Madrid. (DWB) Wie maßgebende spanische Stellenberichten, üben die Engländer unerhörte Erpressungsversuche in Spanien aus, wenn diese von einem Zusammensetzen mit Firmen der Achsenmächte abstehten. Auch im zutreffenden Fall aber, müssen diese Firmen hohe Räumungen beim Einkauf von Geleitscheinen erlegen.

USA will Schiffsverluste wettmachen

Lotto. (DWB) Lotte, der Sprecher der japanischen Regierung, erteilte gestern den Russvertretern über die USA-Schiffsschäden eine bedeutsame Erklärung. In dieser betonte er, die USA seien vergeleichsweise ihre Kräfte ein, um die durch die deutschen U-Boote versenkten Schiffsverluste wettzumachen.

Die Papieroffensive der Alliierten

Stockholm. (DWB) Zu dem englisch-sowjetischen Dicke-Schädel-Punkt nimmt die "New Yorker Times" Stellung u. erlässt, daß durch dies Abkommen Europa unter Polizeiausicht der Sowjets gestellt werden soll. Abschließend bemerkte das Blatt, daß es sich in Wirklichkeit um eine Papieroffensive der Alliierten handelt um darüber ihre Herrschaft zu beibehalten.

Kesse türkischer Journalisten nach Deutschland

Istanbul. (EP) Auf Einladung der Presseabteilung des Berliner Auswärtigen Amtes begibt sich Ende Juni eine Abordnung türkischer Journalisten zu einem Besuch nach Deutschland. Die Delegation wird von dem Generaldirektor der Presseabteilung beim Ministerpräsidenten, Dr. Selim Sarper, geführt.

Nicht mehr Diplomat

(WL) Das rumänische Außenministerium gibt bekannt, daß der frühere Legationssekretär in Buenos Aires Barbu Catargi nicht mehr dem rumänischen diplomatischen Corps angehört und in Amerika geblieben ist.

Bauholz blockiert

(R3) Durch eine im Amtsblatt Nr. 133 vom 11. Juni 1942 veröffentlichte Verfügung des Wirtschaftsministeriums wurden mit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des genannten Verfügungen im Amtsblatt bei verschiedenen Betrieben des Landes größere Mengen an Schnittholz, Kuhholz, Ballen usw. zur Verfügung der autonomen Regie der Staatsbahnen blockiert. Gleichzeitig werden die Preise der zu übernehmenden Holzmengen veröffentlicht.

Arbeitsgelegenheiten in Arad

Arad. Das bislang Stellenvermittlungsbüro der Arbeitskammer (Bul. Carol 1. Nr. 10), sucht für sofort. Schneidberinnen, Schnellberinnen, Taschenmacher, Schaffeufer, Seifensieder, Tischler, Eisenbrecher, Schmiede, Metall- und Fabrikarbeiter, Gehilfe für Kolonialgeschäfte Kellner, Adche über Schmiede für Kaufmannsgäste u. a.

Außerordentliche Erfolge einer bayrischen Division bei Charkow

Berlin. (DWB) Wie das DWB berichtet, wurde ein sowjetischer Brückenkopf südlich von Charkow, durch eine bayrische Gebirgsdivision nach blutigem Kampf erobert. Hierbei machte die Division 1100 Gefangene, zerstörte 3 Panzer, 100 Minenwerfer und Maschinengewehre, 10 Traktoren, 20 Eisenbahnwaggons und sonstige große Mengen von Kriegsmaterial.

Alle Bemühungen der Sowjets,

mit überlegenen Kräften die verlorene Stellung wieder zurückgewinnen, scheiterten in 40-stündigen Hartkämpfen am Widerstand der tapferen Bayern.

Innerhalb von 3 Tagen hatte diese Division 25.000 Gefangene eingeschossen, 94 Sowjetpanzer vernichtet, 282 Geschütze, 200 Traktoren und eine große Zahl Kraftfahrzeuge erbeutet. Vor der Front der Division wurden 8000 gefallene Bolschewiken gezählt.

Die Kontrolle der Handels- und Industrieunternehmungen

Mit dem 1. Juli tritt in dem Kontrollsysteem, dem bisher unser Handel und die Industrie unterliegt eine Änderung ein. Bisher müssen die Firmen für jedes Kontrollgebiet, in das sie fallen, ein besonderes Kontrollamt führen darin die durchgeföhrten Kontrollen verzichtet werden.

Auf diese Weise waren manche Firmen genötigt ein halbes Dutzend solcher Feste zu führen, die alleamt vidiert werden mussten und dadurch sowie infolge der verschiedenartigen Manipulation viele lästige Echternheiten verursachten.

Das hört nun auf denn mit dem erwähnten Tage tritt eine Kontrolle in Kraft, die nur noch ein einziges Kontrollbuch gelten läßt, darin die Beauftragten jeder Behörde ihre Kontrollpflichten eingetragen haben. Dieses Verfahren hat außer der schon erwähnten Erleichterung noch den Vorteil, daß es mit einem Blick übersehen läßt, wann und wie oft und von wem die betreffende Firma kontrolliert wurde, und welches das für ihre moralische Bewertung wichtige Ergebnis der verschiedenen Kontrollen ist. Nicht unterschließlich ist auch die Bestimmung, daß die kontrollierenden Organe obligiert sind, drei Rubriken genau auszufüllen, die den Beginn der Kontrolle, den Namen und Grad des Beamten wie auch die Behörde der er angehört, sowie die Einschätzung, die ihn zur Kontrolle berechtigt, einzutragen. Das Kontrollbuch wird von der zuständigen Finanzadministration, bzw. vom Steueramt geführt.

Bei der infolge der Kriegswirtschaft häufig gewordenen Fülle von Maßnahmen, Verordnungen und Vorschriften ist es selbstverständlich, daß eine Kontrolle der Handels- und Industriefirmen nicht entbehrließlich ist. Von einem großen Teil dieser Maßnahmen hängt beispielweise der reibungslose Verlauf unserer Versorgung ab, von anderer wieder der sichere Eingang der Einnahmen, die dem Staat das Kriegsführung ermöglichen. Wenn aber irgendwo, dann muß bei diesen Kontrollen zur Gestaltung kommen, was der Staatsführer Marschall Antonescu vor nicht so lange Zeit über das Vorliegen der staatlichen Behörden gegenüber den Staatsbürgern zum Ausdruck gebracht hat: Es schreite vor allem ein sachliches Organ, das zwischen böser Absicht und Zufall sehr wohl zu unterscheiden versucht und den Beamten gewissermaßen zum Verteiler des Bürgers werden läßt. In dieser Hinsicht hat es bisher oftmal Entgleisungen gegeben. Es schien bisweilen, als läßten sich die Kontrollorgane nur von der Höhe ihrer Pflicht, wenn sie unter allen Umständen Verschüttungen erlauben konnten.

Heute ist es aber heute sehr schwer, alles zu wissen und recht zu machen, was im Laufe der letzten Jahre an Gesetzvorschlägen, Verordnungen und Verfügungen erlassen worden ist. Zumal der kleinere Unternehmer, der sich für diesen Dienst keinen Spezialisten halten kann, kommt nur zu die Lage, diese oder jene Kleinigkeit zu übersehen. Es mußte sie dennoch häufig mit schwerer Füge, ja sogar mit der entbehrenden Strafe des Konzentrationslagers büßen. Wenn irgendwie um jeden Preis nach Verschüttungen stehendes Kontrollorgan an einer Ware keinen Preis fand, weil die Preiszettel durch eine Verfälschung herabgesunken und dies noch nicht bemerkt worden war, mußte der Hersteller ohne genug-

Gerichtsprüfung mit Verurteilung und der gleichen durchmachen, die ihn viele Tage Zeit kosteten, die heute kein Unternehmer für solche Linge übrig hat. Die Gerichte mühten sich Wochen- und Monate lang mit solchen Fällen, die gar keine waren, abzuheben und verloren ebenfalls wertvolle Zeit und Mühe.

Man soll uns nicht mißverstehen: Geduldiges Vergehen soll seine schenungslose Wirkung finden. Die Kontrollorgane müssen dabei ihre Pflicht erfüllen und alles was wirklich böse Absicht enthalten, zur Anzeige bringen. Wie es aber in iontham Leben kaum erwartet wird, kostet eine jede Verfehlung seiner Verhöftigung nachgehe, so kann man auch vom Handels- und Industriemenschlein keine absolute Feindseligkeit verlangen. Selbst der Beamte wird nicht leugnen können, daß ihm in seinem eng begrenzten Wirkungsbereich Fehler unterlaufen. Wollte man sie alle nur äußerster Strenge messen, so würde recht bald eine unmögliche Lage eintreten. Darum ist zu erwarten, daß mit der eingangs erwähnten Neuerung im Kontrollsysteem, dem Handel und Industrie aufgezeigt sind, auch insofern eine Besserung eintritt, als die Kontrollorgane nicht um jeden Preis Verfehlungen feststellen wollen, sondern zu unterschieden vermögen, was die böse Absicht vom Zufall oder von der unablässlichen Verfälschung unterscheidet. Dadurch verliert die Kontrolle jeden Schein der Schärfe, ohne daß der Staat von seinen Rechten etwas verlieren würde. Ein Kuseben jedoch würde wirken.

In 3-4 Zeilen

In Arad ist der Adressat Dr. Emil Veltz im Alter von 54 Jahren gestorben.

Unter dem Vorstoß von Richard Strauss fand gestern im Rahmen der Berliner Kunstwoche in der Reichshauptstadt eine Komponistentagung statt. (DWB)

Für Hörer, Volk und Weltland ist in der Waffen-SS Akademie Ulmweg aus Weidenbach gefallen.

In Temeschburg wurde Valeriu Radichie zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sein Motorrad nicht zur Kontrolle brachte.

Auf Befügung des Arbeitsministeriums errichtete die Temeschburger Arbeitskammer in Weißbriach und Karancsbeck, die Arader und in Peresani und die Araditzer in Niedersieben Poststellen. (W.D.)

Die Zahl der Gefangenen in dem nordafrikanisch-brüderlichen Forts Bir-Hakeim erhöhte sich bereits auf 12.000, darunter 5 britische Generale. (DWB)

In der Gemeinde Rösnitz, bei Riesch, haben zwei Weiber aus Riesch die auf der Wiese befindlichen Wände zusammengetrieben und nach Riesch verkauft. Eine der Frauenschwestern wurde bereits verhaftet.

In Budapest starb im Alter von 58 Jahren der ungarische Bevölkerungsminister General György-Bengyel nach langem schweren Leid.

Höchstpreise für Holzterrore

Wie "Argus" berichtet, hat das Unterstaatssekretariat für Versorgung neue Höchstpreise für Holzterrore (Bergmannsbohrer) erlassen, die je nach dem Durchmesser (9-12 mm) 18-67 Lei je Laufmeter betragen.

Guter Stand der Weingärten

Wie das Landwirtschaftsministerium meldet, befinden sich die Weingärten der Weinregionen des Landes in zufriedenstellendem Zustand. Verluste sind wenig aufgetreten, weil es wenig Regen gab.

Das zweite Jahr steht unmittelbar bevor.

Neuere Sommerbegünstigung im Arader CORSO-Kino

Außerdem bereits publizierten 30 Let Einheitspreisen, bieten wir unserem g. Publikum weitere Begünstigungen und haben unsere Winterpreise herabgesetzt auf 49.— und 40.— Let, daß so jedem ermöglicht ist unsere Verkünfte gruppenweise zu besuchen. Materielle Opfer schenken wir nicht und bringen die besten und schönsten Schläger der Saison.

SPORT

In der Entscheidung um den "Bessarabia-Cup"-Klausurenfinale gegenüber Star-Total standen gestern FC Rapid und Den Sieg errang FC Rapid 2:1 (2:0).

Im Freitag endete das Freundschaftsspiel Woca-GKA Simmer 11:2 (4:0). Weitere Ergebnisse: CDA Ankers - Chinezul-GUMET 2:0 (0:0); Chinezul-GUMET junior - Chinezul-GUMET II, 3:1 (3:1). Das Chinezul-GUMET II - SCW-Spiel in Temeschburg ist, da die letztere Truppe keine Teilnahmeberechtigung erhielt, unterblieben.

9 Sportwettkämpfe

Temeschburg. Gestern wurde auf der Deutschen Sportbahn der Sportwettkampf der LD ausgetragen, der einen schönen Verlauf nahm.

Wettbewerbskämpfe: D3: 100-m-Lauf, Weitsprung, Stoßweitwurf. Sieger: Gesellschaft 21, Spielschar mit 2879 Punkten. Wimpfe: 60-m-Lauf, Weitsprung, Stoßweitwurf. Sieger: Fliegerjungvolk mit 2069 Punkten. Mädelswurf "Glaube und Schönheit": 70-m-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf. Sieger: Gruppe 1 mit 184 Punkten. D3-Mädchen: 70-m-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf. Sieger: Gruppe 2 mit 1774 Punkten. Jungmädchen: 60-m-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf. Sieger: Gruppe 10 mit 1808 Punkten.

Ergebnisse der Ringkämpfe: D3: 100-m-Lauf: 1. Schweizer (Spielschar), 11,2 Sek., 2. Helmut (Spielschar). Weitsprung: 1. Schwarz (Gef. 21), 5,67 m. 2. Schütz (Gef. 21), 5,60 m. Stoßweitwurf: 1. Rückel (Gef. 21), 33 m. 2. Petri (Gef. 21), 49 m.

Wimpfe: 60-m-Lauf: 1. Pittendorfer (Fliegerjungvolk), 8,4 Sek. 2. Stein (Fliegerjungvolk), 9,2 Sek.

Mädelswurf "Glaube und Schönheit": 70-m-Lauf: 1. Emilia Schötz, 11,00 Sek. 2. Zora Klemens, 11,1 Sek. Weitsprung: 1. Gundl Schmid, 3,94 m. 2. Laura Klemons, 3,97 m.

D3-Mädchen: Ballweitwurf: 1. Steffie Weißjäger (Gruppe 10), 36 m. 2. Marie Hirschi, 36 m.

Jungmädchen: 60-m-Lauf: 1. Rita Frank (Gruppe 10), 8,5 Sek. 2. Ghella Hofer (Gruppe 8), 9,5 Sek.

Wiegendreschen-Wettkampf

Temeschburg. Alpenfia-Progresul 5:1 (2:0); Chinezul-Corf 3:1 (2:0); Banatul Electrica 1:1 (1:1).

Kundland

Budapest. Ungarn-Straßen 1:1 (0:0). Székelyföld 10000 Gupten.

oldatentod

Wenn einer von uns zugrunde geht,
Verschossen, zerlegt vom Elsen,
Dann rauscht es im Wind.
Der zum Himmel weht
Von unserm Singen und Preisen.

Hundst., mit betenden Schritten 148,
Untreten wir summ seine Brust.
Dann Klingt hell sein Lied —

Stein Myrtle —

Das hängt wie ein Schwert in der Luft.

Wir werken auf seinen teuren Leib
Weiße Blumen und Tannenzweig
Und beten danach,
Dass er um uns bleib'
Und uns den Weg der Ohne gelg.

Dann schließen wir die drei Salven ab,
Dort hin, wo wir Feinde wissen,
Drei Salven zum Feind
Als Gruß aus dem Grab.
Drei Feinde sollen ab blitzen.

Wir klagen barum nicht, wenn einer fällt.
Ein Leben wird einmal fallen,
Die Kummel geröhrt
Und schön ist die Welt
Auch ich werde einmal fallen.

USA-Verlusteinbekenntnis
von der Korallen-Schlacht

Stockholm. (TNA) Nach wochenlangem Schweigen bekannte sich endlich das USA-Marineministerium einen Teil der Verluste in der Korallen-Schlacht einzugeben. So den Verlust eines Schlachtschiffes, eines Kreuzers und eines über 30.000 Tonnen großen Flugzeugträgers.

Brit. Großkampfflugzeuge
in der Türkei zum Rollanden gezwungen

Ankara. (TNA) Zwei aus Istanbul geflüchtete britische Großkampfflugzeuge erschienen gestern über türkischen Hoheitsgebiet und wurden durch die Abwehr zum Rollanden gezwungen. Ihre Besatzungen wurden interniert.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit
der europäischen Staaten

Berlin. (TNA) Am Mittwoch beginnen am Montag die Besprechungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit der mit Deutschland verbündeten und neutralen Staaten. An den Beratungen nehmen nur Fachleute teil und nachdem es die erste Besprechung dieser Art ist, hofft man, daß sie von Erfolg begleitet ist.

Die USA sammeln auch schon Alteisen u. Gummi

Vichy. (TNA) Die französische Agentur OFFI meldet aus Washington, Roosevelt habe das Sammeln von Alteisen und Gummi im ganzen Land angeordnet. Das Sammeln soll durch freiwillige Leuten erfolgen, falls dies aber nicht zum Ziele führt, wird im Zwangsweg gesammelt. Besonders wird die Aufmerksamkeit aufs Exzin mit Gummi gelenkt.

Knox-Hässrede
gegen Deutschland

New York. (TNA) US-Marineminister Knox hielt gestern vor den Studenten der Harvard-Universität zu Cambridge gegen Deutschland eine glühende Hässrede. In dieser erklärte er, Deutschland müsse entwaffnet und unter ständiger Kontrolle gehalten werden. Damit bestätigte er, daß die Plutokraten Europa beim Bolschewismus ausliefern möchten.

Washington – die Stadt der Verbrechen

Guatemala. (TNA) Selbst in den zentralamerikanischen Republiken fühlt man die Höhe des Kriegs. Die täglichen Nachrichten über Ausbleiben von Kampfern, die aus den USA Waren bringen sollten, die aber durch die deutschen U-Boote versenkt wurden, gehen bereits auf die Nerven.

Bern. (R) In einem Artikel der "Washington Post" bringt der bekannte amerikanische Publizist Merlo Pusey, unter dem Titel, "Washington, das Zentrum der Verbrechen", interessante Details über das Verbrecherum der politischen Hauptstadt der USA.

In der Bekämpfung des Banden-

wesens wurden phantastische Rekorde erreicht. So wurden u. a. 1244 Waffenräte, 8000 Einbrüche, 10.010 Diebstähle, 28.6 Autodiebstähle festgestellt. Die Prostitution ist in einer herartigen Blüte wie in keiner andern Stadt der Welt. 50 Prozent der Prostituierten sind geschlechtskrank. Eine große Anzahl Soldaten die sich auf Urlaub befinden, werden durch Geschlechtskrankheiten dem Kriegsdienst entzogen. Es passiert zu all diesen kriminellen Verbrechen leicht der Anteilsschreiber in den unmöglich sozialen Verhältnissen, in denen der Großteil der Bewohner von Washington lebt.

Araber zerstören Ölleitung

Rom. (TNA) Die Beschädigung der Straße zwischen Beirut und Damaskus und die Versicherung einer Siedlung in Syrien ist von arabischen Außländern verübt worden. Mit dieser Tat hätten die Außländer zusammenarbeiten.

ihren Protest gegen den Präsidenten der Republik Syrien, Tag-El-Tin, kundgegeben wollen, der von den Arabern als Verräter betrachtet wird, da er mit den Engländern zusammenarbeitet.

Kleingeld-Mangel in Argentinien

anstatt Nickelsmünzen, Ersatzgeld aus Papier

Buenos Aires. (TNA) Die in den letzten Wochen in Argentinien zu beobachtende Kammer der Kleingeldes, insbesondere der Nickelsmünzen, zwingt die argentinische Centralbank, Ersatzgeld für das knapp gewordene Metallkleingeld bereit zu stellen. Es wird die sofortige Ausgabe von 50 Centavo Geldscheinen angkündigt.

erner ist beabsichtigt, neue Kleingeldmünzen über 10 und 20 Centavos aus einer Kupferzinklegierung zu prägen, wobei täglich möglichst bis 500.000 Stück in Umlauf gebracht werden sollen.

Den Anlaß zu dem jetzt in Argentinien bestehenden Kleingeldmangel gab das Bekanntwerden des Verlustes einer Ladung Nickelscheine, die für die Prägung argentinischen Kleingeldes bestimmt und auf dem Transport untergegangen waren. Die Zurückhaltung von Kleingeld durch das Publikum führte bereits zu erheblichen Störungen des Zahlungsverkehrs in einigen Landesteilen. So war die Stadt Rosario bereits seit einiger Zeit gezwungen als Notgeld bedruckte Wappenscheine bei Gehaltszahlungen zu verwenden.

Fahrradkonjunktur in Brasilien

Brasilien, das für die Mehrzahl der südamerikanischen Länder auf die Aufführung von Treibstoffen aus den USA angewiesen ist, hat infolge der vollen unzureichenden Lieferungen aus den USA den privaten Kraftwagenverkehr nahezu vollständig einzstellen müssen.

In Rio de Janeiro hat in den letzten Wochen der Fahrradverkehr in einem unbekannten Maße zuge-

nommen.

Die Nachfrage nach neuen Fahrrädern übersteigt bei weitem das Angebot und den Umsatz der Neuanfertigung, die infolge der mangelnden Gummi- und Stahllieferungen aus den USA herhältlichmäßig gering ist. Insolgedessen sind die Preise für Fahrräder innerhalb kurzer Zeit um mehr als das Vierfache angewachsen.

Das Wappen der Ukraine

Kiewo. In der ukrainischen Presse findet sich folgende Deutung des ukrainischen Wappens: Der Dreizack war ursprünglich ein germanisches Familien- und Stammeswappen. Die Bezeichnung dieses Dreizacks, wie sie allgemein im Gebrauch ist, besteht in der stilisierten Abbildung eines aus der Höhe nach unten gestochenen Falten, bemerkbar handelt es sich um ein Symbol der Adel, Mut und Kampftüchtigkeit.

Die Kiever Großfürsten der älteren Zeit haben dieses Symbol von

den Warägern oder Ostnorthern übernommen, da sie selbst ihren Ursprung in Skandinavien hatten. Der Dreizack ist dann zum allgemein anerkannten Wappen der Ukraine geworden. Zur Zeit der Bolschewidenherrschaft war es jedoch streng verboten. Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen und der Einführung der deutschen Verwaltung in der Ukraine ist der Dreizack wiederum zum stinnfältigen Zeichen des ukrainischen Landes geworden.

Unsere Anecdote:

Disziplin

Wrangel war einer der strengsten Vorgesetzten, die es in der preußischen Armee je gegeben. Der Dienst ging ihm über alles; beim geringsten Verstoß gegen die Disziplin — und dazu rechnete er unmilitärisches, nämlich eigenmächtiges Fragen — konnte er ohne Unsehen der Person saufen groß werden.

So sagte er eins einem jungen Obersten, Prinzen eines regierenden Fürstenhauses, der ihn während einer Kritik mit einer belanglosen Bemerkung unterbrach. „Ich habe es sehr gern, Durchsucht, wenn die jungen Offiziere mitreden, aber nur, wenn sie gefragt werden!“

Schwerverletzter meldet sich zur Front

Der Schwerverletzte Creutz Russu, der an der Front den rechten Arm verloren hat, wurde auf eigenes Verlangen wieder an die Front geschickt.

Deutschlands größte Holzfalle

Deutschlands größte Holzfalle in Clausthal (Oberharz) besteht jetzt 300 Jahre. Die Kirche, die 2200 Besucher fasst, wurde im Mai 1642, als noch der Dreißigjährige Krieg durch Deutschland tobte, eingeweiht.

Schmugelige Runditoreien bestraft

Bukarest. (R) Die Sanitätsbehörden haben das Kasten Regel wegen Unreinlichkeit zu 15.000 Gulden Strafe an die Runditerei Richard in der Calau-Victoria ebenfalls wegen Unreinlichkeit zu 20.000 Gulden Strafe verurteilt.

Mais darf nur an den Staat verkauft werden

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung erließ eine Verordnung laut welcher alle verfügbaren Mengen von Mais sowie die 50 Prozent blockierten Maismengen, ausdrücklich an den Staat verkauft werden müssen.

Landbauern die weniger als 2 Hektar Mais im Jahre 1941 anbauten, dürfen die ihnen zur Verfügung stehenden Maismengen ebenfalls nur an den Staat verkaufen. Übertreibungen werden gesetzlich verfolgt.

Diebstähle in Eisenbahnzügen

Arab. Dem bissigen Einwohner Rudolf Kolozsvari wurde gestern auf dem Personenzug zwischen Arad-Glogovatz die Brieftasche mit 1700 Gulden gezogen. Ebenfalls auf der Eisenbahn wurde dem Einwohner Kaufmann Martin Almasan die Brieftasche mit 21.300 Gulden gestohlen. Die Nachforschung wurde in beiden Fällen eingeleitet.

Deim Baden ertrunken

In Paulisch ist der 10-jährige Knabe des Petru Serban auf dem Bach, während dem Baden ertrunken. Dasselbe geschah auch mit dem 18-jährigen Jungling Ludwig Kiss aus Simand, der ebenfalls in einer Kuhle auf dem Bach baden wollte und ertrunken ist.

5 Jahre Kerker für unrechtmäßigen Notär

Arab. Vor 9 Monaten wurde der Notär Dumitru Igrisan in der Gemeinde Dorobanti, wegen Unterschlagung von ca. 200.000 Gulden verhaftet. Bei der heutigen Verhandlung vor der bissigen Königl. Tafel konnten nur in 8 Fällen Unterschlagungen in der Höhe von 111.754 Gulden nachgewiesen werden, wofür Igrisan zu 5 Jahren Kerker und Verlust seiner bürgerlichen Rechte auf 3 Jahre sowie Zurückzahlung des unterschlagenen Betrages verurteilt wurde.

Verkehrsunfall

In Arad hatte gestern nachmittag, der in Belgrad Dienst machende reichsdeutsche Soldat Karl Propst Pech. Er fuhr mit einem Motorrad. Jemand kam ihm der Arader Einwohner Vasile Zambranu unter die Räder und wurde mit leichten Verletzungen in das Spital überführt. Zwecks Feststellung des Schuldigen wurde das Verfahren eingeleitet.

Es wetterleuchtet um Churchill...

In letzter Zeit macht sich in England Innenpolitik immer mehr eine gewisse Nervosität und politische Spannung zwischen den einzelnen Parteien bemerkbar. Die Linken wettern gegen die Konservativen und umgekehrt. Churchill wird von einer Partei einen vernichtenden Kritik unterzogen, von der anderen wieder in Vug genommen und so geht es weiter.

Sir Stafford Cripps, Stalins Goldring hat es so weit gebracht, daß er in die Regierung gelangte. Churchill stellt nun die Konservativen, einer Populärität willen, zur Seite, was dazu führt, daß diese Partei eine immer trügere Haltung gegenüber der Regierung einnehmen. Sie sind besorgt, um die Politik ihres Premierministers.

Als schlagender Beweis der Befürchtungen kontrarären Kreise ist die Rede des konservativen Abgeordneten Hauptmann Bowes anzusprechen, der in Leeds, W. C. öffentlich aus Sicherheit angriff und u. a. folgendes sagt:

"Es ist das Ergebnis einer absolutistischen Politik Churchills, daß sich England gegenwärtig in der verzweifeltesten Lage seines Geschichts überhaupt befindet". In seiner Rede betont sich Bowes sogar soweit, daß er erklärt,

man müsse Churchill und dessen Regierung vor das Parlament zitieren um sie dort zur Verantwortung zu ziehen.

Wenn Hauptmann Bowes nun weiter aussagt und Churchill als den Mann beschreibt, der durch seine landesschädliche Tägigkeit grehe Teile des Imperiums in Handschände falln und ihm zum Vorwurf macht, daß er seine Fehltriene begeht und unsfähig ist aus diesen zu lernen, so ist daraus zu erschließen, es um Churchills Machtstellung und die Stimmung in England bestellt ist.

Der Widerstand gegen die Bolschewisierungspolitik Cripps verstaut sich von Tag zu Tag im konservativen Lager. Dieser Gegensatz zwischen den Konservativen einerseits und Churchill andererseits, zeigt sich vor allem im Kampf um die Aufzehrung des Verbotes der kommunistischen Zeitung "Daily Worker". Churchill, der jetzt seine Konservativen im Rücken hat, konnte sich dennoch nicht dazu entschließen, das Verbote aufzuheben. Dafür forderte verlangten die Linksradikalen die sofortige Aufhebung des Verbotes, da es ihrer Ansicht nach nicht am Platz sei und da man doch ein Bündnis mit den Kommunisten habe die kommunistische Propaganda zu unterbinden. Diese Forderung stützt aber auf starken Widerstand in konservativen Kreisen, daß es Churchill für ratsamer hielt, Innenminister Morrison erklären zu lassen, daß die Regierung das Verteilungsrecht der kommunistischen Zeitung nicht aufzuhören gedenke. Die Linksradikalen sind deswegen in heller Aufregung begriffen und sagen schon neue Parteiwählerkosten heraus. Churchill hat es auch diesmal vorgezeppt einen anderen für sich sprechen zu lassen, um sich dieser unangenehmen Lage zu entledigen. W. C. ist in eine Sackgasse geraten, er hat einen schweren Stand zu behaupten. Einerseits darf er sich die Konservativen nicht ganz verscherzen, andererseits aber gab er Cripps den Weg in die englische Regierung frei, weshalb sich die Linksradikalen dazu berechtigt fühlen Churchill Vorschriften über seine Einstellung einzuholen und der bolschewistischen Propaganda in England gegenüber machen zu dürfen.

S. 2.

Moskau um Sewastopol's Schicksal besorgt

(b3) Stockholm. Die Lage Sewastopol wird in russischen Militärberichten als kritisch angesehen. Schwärme von 300 und mehr deutschen Bombern und Stukas halten die Verteidiger Sewastopol außer Atem. Die Verbindung mit der Garnison von Sewastopol ist abgebrochen. Deshalb habe die erste Seewertschrift keinen Bild nicht über die Lage der Verteidigung.

Waffen und Munition sind in Sewastopol noch ausreichend vorhanden, dagegen gesellt sich die Versorgung mit Lebensmitteln sehr schwierig. Infrastruktur der Versorgung mit schweren Kalibern müsse die Bevölkerung Lage und Nachs in Kellern verkörpern. Die Bewohner hätten keinen Zugriff auf Wasser. Alle Brücke der Stadt seien schwermassen geschrägt. Einige Stadtteile seien ohne Wasser. Der in den Straßen liegende fehlende Raum

sei unerträglich. Erst Sprengbomben rissen riesige Gebäude wie nichts auseinander.

Von deutscher militärischer Seite wird mitgeteilt: Es handelt sich hier nicht um zerstörte Feldstellungen, sondern um ein System von Brütern und teilweise unterirdischen Festungswerken, die ihre Kampfstrafe durch ihr gegenseitig flankierende Anlage erhalten. Ein Vergleich mit der Metoxas-Linie ist möglich, die vor 12 Monaten von den deutschen Truppen gestürmt worden ist. Die Widerstandskraft des Festungswurfs von Sewastopol wird jedoch erhöht durch verschiedene Umstände, welche es den Verteidigern ermöglichen, schwere und schwere Artillerie zur Geltung zu bringen. In diesem Gelände kostet ein duftes harter erbitterter Kampf.

Großbritaniens Hauptstadt wird nach Kanada oder Südafrika verlegt

Newport. (DNB) Laut einer Sendung des Westener Rundfunks wurde die Frage der Verlegung der Hauptstadt des britischen Weltreichs, von London entweder nach Ottawa oder über Kapstadt sehr aktuell.

Für Kapstadt spricht seine zentrale Lage im Weltreich, dagegen wäre in Ottawa die engste Zusammenarbeit mit Amerika ermöglicht.

Die Ukraine wird wieder Heimat der Pferde

(PA) Die Ukraine war früher ein besonders günstiges Gebiet für die Pferdezucht. Wie die gesamte Viehwirtschaft unter der Bolschewistenherrschaft zugrunde gerichtet wurde, so hatte der ukrainische Bauer auch an der Pferdezucht jedes Interesse verloren, da ihm die Haltung eines eigenen Pferdes nicht erlaubt war und alle Tiere dem "Rutsch" gehörten.

Durch den Krieg wurden auch die letzten Restbestände vernichtet, denn die Bolschewisten nahmen die Pferde entweder auf ihren Kriegsschauplatz oder töteten sie.

In dem ehemals polnischen Teil der Ukraine wurde das edle Pferdematerial des Radziwillischen Gesüts

"Olyka" und das anderer Gesüts fast vollständig ausgerottet. Nur ein ganz kleiner Teil konnte unter vielen Mühen durch die deutschen Stellen wieder herbeigeführt werden.

Mit der Einführung der neuen Agrarordnung hat der ukrainische Bauer wieder sein Eigentumsrecht an den Viehbeständen erhalten und damit auch wieder einen Anreiz zur Aufzucht und Pflege guten Pferdematerials bekommen. Die deutschen Behörden leihen ihm dabei ihre volle Unterstützung. Zunächst beabsichtigt man eine schnelle zahlenschwache Vermehrung der Pferdebestände, während die Aufzucht besonderer Rassen einer späteren Zeit vorbehalten bleiben wird.

Unterstützungszahlungen für die Familien Einberufener

In Landgemeinden werden 800 und in der Hauptstadt 1500 Lei ausgezahlt

(N) Um eine glatte und einheitliche Abwicklung der Unterstützungszahlungen an Familien von Einberufenen, die gemäß Dekretgesetz Nr. 413 vom 22. Februar gezahlt werden, zu gewährleisten, ist eine längere Verordnung erforderlich, in der zunächst bestimmt wird, daß die Unterstützungszahlungen zwischen dem 1. und 3. jeden Monats durch die Steuerämter auf Grund von Einkommenssteuern auszuzahlen sind, die von den Unterstützungsausschüssen aufgesetzt und von den Gemeindebehörden bestätigt wurden.

Die Zahlungen sind zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Die Unterstützungen bzw. Pensionen an die Familien von Einberufenen fallen nicht unter diese Bestimmungen. Ihre Unterstützungen werden aber auch von den Steuerämtern auf Grund von Büchlein ausgezahlt. Die von den Truppeneinheiten ausgefolgt werden. Bukarest, (N) Laut Amtsblatt Nr. 184 vom 12. Juni 1942 wurden die Unterstützungsbeiträge für die Famili-

lien Einberufenen wie folgt festgelegt:

Für Bukarest ein Grundbetrag von Lei 1200 und eine Teuerungszulage von 600 Lei monatlich. Für Stadtgemeinden Grundbetrag von 800 und eine Zulage von 500 Lei monatlich. Für Landgemeinden Grundbetrag von 500 und eine Zulage von 300 Lei monatlich. Die obigen Beträge werden mit Beginn vom 1. Juli in Adeckung gebracht und gelangen im Sinne der Verfügungen vom 10. Juni an die Berechtigten zur Auszahlung.

Ausbau der bulgarischen Donauschleife

Sofia. Auf Veranlassung der bulgarischen Regierung ist in den letzten Wochen ein fünfjähriger Plan für den Ausbau der bulgarischen Donauschleife ausgearbeitet worden, um Bulgarien, das erst im vergangenen Jahr seine Einschaltung in den Donauverkehr vorgenommen hat, angesichts der Bedeutung der Donau als Großschiffahrtsweg stärker als bisher an den Vorreiten dieses billigen Verkehrsweges zu beteiligen. Der Plan sieht den Bau von 50 neuen Schleppfähnen, 8 Schleppschiffen, 3 kleinen Personenschiffen, eines Reparaturdocks u. einiger Pontons für Anlegestellen an der Donau vor.

Uhren für die Front

Essen. Gemäß einem Aufruf ihres Reichs-Jugendmeisters schließen sich überall im Reich die Uhrmacher an, für unsere Soldaten an der Front Uhren zu sammeln.

Die Uhrmacherinnung von Düsseldorf konnte mit 70 Uhren den Anfang machen; es folgten Solingen mit etwa der gleichen Zahl und Bochum mit 86 Uhren, so daß schon weit über 200 Uhren an die Front gesandt werden konnten.

Gesundheitshäuser im Bergbau

Gelsenkirchen. Im Gau Westfalen-Nord sind jetzt verschiedene Bergbaubetriebe dazu übergegangen, sogenannte Gesundheitshäuser einzurichten, in denen die Bergleute von Betriebsärzten vor oder nach der Schicht untersucht werden. Dadurch wird dem Bergmann der frühere Weg zum Reviertarzt erspart. Er findet im Gesundheitshaus neben allen modernen Heileinrichtungen auch die Apotheke, in der ihm die verordneten Medikamente sofort ausgehändiggt werden.

6000 Mann zur Flöhung von Holz

Riga. Das Land der vielen Flüsse — so könnte man Lettland nennen. Im weitesten Maße wird deshalb diese Gegebenheit der Natur zur Flöhung des Holzes dienstbar gemacht. Das Arbeitsprogramm sieht zu Beginn den Einsatz von 6000 Mann vor. Fast dreimal größer als früher ist in diesem Sommer das Arbeitsvolumen. Es wird auf 52 Flughäfen und Kanälen durchgeführt.

Deutschland züchtet Kleinpferde

Der ständig ansteigende Bedarf an Zwerg- und Kleinpferden in Deutschland hat mit dazu beigetragen, die Zwerg- und Kleinpferdezüchter im Reich zusammenzuschließen, um die Zucht so leistungsfähig zu machen, daß der Bedarf an diesen Pferden möglichst aus deutschen Zuchten befriedigt werden kann. Zu diesem Zweck wird es notwendig sein, für Arbeits- und Bespannungszwecke einen leistungsfähigeren, größeren und stärkeren Typ Kleinpferd zu züchten, als beispielweise für Dressuren und Artisten, die wesentlich kleinere Pferdebäder benötigen. Das Ponny ist mehr als nur ein Zwergpferd und im Starke ganz erstaunliche Leistungen zu vollbringen. Seine wichtigsten Merkmale sind Fähigkeit, Anspruchlosigkeit und Ausdauer. Da Deutschland an kleinen Herden arm sei, habe die Kleinpferdezüchter eine gute Zukunft.

Kontrolle des Pazifik fest in japanischer Hand

Tokio. (DNB) Durch die Vorverlegung der japanischen Verteidigungskräfte im Pazifik um 4800 km nach Osten, befindet sich die Kontrolle des Pazifik fest in japanischer Hand.

Wie der Sprecher weiter bekannt gibt, melden sich indische Soldaten, die bisher an der Seite der Briten kämpften zu marschieren bei den japanischen Formationen und bieten ihre Dienstleistungen gegen England an.

Steigerung der Lieferungen

Bukarest. (R): Zwischen Deutschland und Rumänien kam es gestern zu einem neuen Handelsabkommen. Der Hauptpunkt des Abkommens besteht in einer noch engeren ökonomischen Zusammenarbeit beider Länder. Beide der beiden vertragsschließenden Zeile verpflichtete sich zu einer weiteren Steigerung der Lieferungen der für Verfütterungs Zwecke nützlichen Güter.

Wein — 60 Lei in Hermannstadt

Arad. Wir berichten kurzlich, daß hier die Weinpreise unter dem Druck der schwachen Markstufe um 20% herabgesetzt wurden. Das Angebot ist jedoch immer noch größer als der Bedarf und die meisten Weinlieferanten begnügen sich mit Wler, das nahrhafter und bedeutend billiger ist, so daß der Preissturz auch weiterhin anhält.

In Siebenbürgen, wo bedeutend weniger Wein erzeugt wird und die Weinpreise immer höher waren, als im Banat und dem Arader Gebiet, sind die Preise ebenfalls radikal gesunken und die Händler, die bisher mit dem Wein spekulierten und nun ihr eingesetztes Geld mobil machen wollen, annoncieren bereits Rumänischer Wein zu 60 und Don-Juan zu 80 Lei das Liter.

In Czernowitz können Industriebetriebe gepachtet werden

Das Wirtschaftsministerium versieht, daß es in Czernowitz eine größere Zahl von Industriebetrieben verpachtet. Es befinden sich darunter eine Holznagel-, Sodawasser-, Spiritushefe-, Stärke-, Backwaren-, Tisflagen- und Schmiermittelfabrik, eine Buchbinderei, Oelpresse, mehrere Bouermühlen usw. Bei dafür Interesse hat, erschreibt Naher's beim Ministerium, Directoratus economie nationala, Service industrial.

Neue Preise für Sonnenblumenöl

Das Unterstaatenamt für Versorgung hat mit sofortiger Wirkung folgende neue Preise für Sonnenblumenöl festgesetzt:

Speiseöl ab Stück 80 Lei, beim Großverkäufer 82.50 Lei das kg, beim Kleinverkäufer 80 Lei das Liter.

Hoch Qualitätsoil ab Stück 88 Lei, beim Großverkäufer 91.50 Lei das kg, beim Kleinverkäufer 88 Lei das Liter.

Für konsumiertes Sonnenblumenöl beträgt der Galionspreis 80 Lei je kg.

Alle Preise richten sich ohne Verpackung, jedoch einschließlich Verzehrsteuer und Umsatzsteuer.

Die Fabrikanten und Großhändler dürfen nur noch den Wert der Naturenkesselöl kauftakten.

On jenen Läden, wo es keine in Betrieb befindlichen Fabriken von Sonnenblumenöl gibt, erhalten sich die Preise um 4.40 Lei je kg, wonit die Transportkosten gedeckt werden.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fertiggedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 4 Lei. Für Stellenanzeiche 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachschlag. Neumotivzuschlag 20 Lei. Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Motivporto bleiben unbeantwortet.

Auktionarebler für Motorbetrieb. 5 Wagen Tagessetzung zu verkaufen, Kreis, Arad-Miculaciu-Nou, Str. Crimului 21.

Siehe mehrere Winternächte zu kaufen, Trittheler, Arad, Josif Vulcan-Gasse 8.

200 Pflegestühle, 2-jähriger Schnitt, für Werkzeugholz, angeboten in kleinen oder größeren Mengen zu verkaufen. Auch Eisenbahntransport möglich. Adressen: Ponta, Arad, Plaza Noram Dancu 12.

Restaurant mit großem Sommergarten, Wirtschaftshof und Wohnung aus freier Hand zu verkaufen. Eigentumshaus, Marioschuster 27.

Ein Lehrling für Herrenfriseurgeschäft und ein Lehrling für ein Damenfriseursalon wird aufgenommen. Näherset bei Peter Birkenheuer, Herrenfriseursalon, Arad, neben Andrei.

Möbliertes Zimmer für alleinstehende deutsche Frau oder Fräulein zu vermieten. Arad, Str. Stoescu Nr. 28.

Ehlinger Möbelden in solider Ausführung liefert prompt die gut renommierte Firma Géza Krauser, Temeschburg, 4 Bz., Micca Boda 1.

Lehrmädchen werden aufgenommen bei Maltry, Pariser Damenschneider, Arad, Joan Robu-Gasse 4.

Ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Ein Kindergarten wird zu 2 Kinder gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Neue Preise für rumänische Schulbücher

(R) Durch eine Verordnung des Ministeriums für Volksbildung, veröffentlicht im Unterkreis vom 12. Juni, werden neue Preise für rumänische Schulbücher festgesetzt.

Die Preise schwanken zwischen je 10 bis 18 Lei für die ersten 5 Bogen (a 16 Seiten) und 6 bis 8 Lei für die restlichen Bogen, je nach der Anzahl der Druckstücke (Bilder), der Art des Buches (Mathematik) und der Klasse für Kinder, die den Büchern beigegeben sind, werden 18 Lei je Stück hinzugestellt. Umschlag, Vorwort, Inhaltsverzeichnis und Druckfehlerliste werden mit 4 Lei je Bogen berechnet.

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Heute Eine wundervolle Kreation Ilse Werner Ein Drama des Lebens
"Fräulein" Tel. 23-64 Darsteller: Erich Tren, Mady Rahl, Karl Schönböck. Musik von Werner Eisbrenner

ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal Telefon 25-45.
Heute — Eine Sensation der heurigen Sommersaison!
ANGELIKA Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr im Gartenlokal

FORUM ARAD. — Telefon 20-10
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, um 2 Uhr
Matinee zu 30 Lei Einheitspreisen

Heute "Der lachende bunte Frühling"
Am Donnerstag! Ein hervorragender Schlager der Sommersaison. Ein aufrichtiger Liebesroman, voll von Humor!
"Männerwirtschaft" In den Hauptrollen
Karla Hardt, Volker von Collande

URANIA ARAD — Telefon 12-32
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, um 3 Uhr
Matinee zu 30 Lei Einheitspreisen

Heute Premiere!
Ein mächtiger Film dramatischer Handlung!
Brigitte Horne, die beste Drama-Schauspielerin der neuen Zeit
Johann Gottschall

DU und ICH
Neuestes DMC-UFGA-Journal.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

29. Fortsetzung.

Babette durfte dem größeren Haushalt wirklich kaum gehören sein, bei Ihnen kann sie doch in Ruhe arbeiten und kann sich selbst ruhen."

"Wenn ich nur erst würde, wo du hier bei mir unterkommen willst," meinte Fräulein Neustanze, wieder nur zu ihrem Schwager gewandt.

"Über Heaths Zimmer wird doch froh," sagte Maria Regina. "Wir werden unser Kind doch zu uns nehmen."

"Ach ja, ich vergaß," Konstanze nickte. "Sie müssen reizgehen, das ist mir alles noch so neu."

"Du hast nun beinahe drei Monate Zeit, dich zu gewöhnen." Er stand auf und ging im Zimmer auf und ab. "Hetty kann sich auch gewöhnen, und

dabei sind wir nun bei einer Frage, die auch erledigt werden muß. Wir gehen noch drei Monate auf Reisen — was wird mit Hetty in der Zeit?"

"Sie bleibt natürlich bei mir!" fuhr Konstanze auf.

"Wir könnten nicht, das uns lieber wäre, aber —"

"Sachte Maria, würde sie gern kommen," fiel Maria ein.

"Coll sie etwa jetzt schon in fremde Hände?" Konstanze richtete sich hoch empör. "Es ist meiner Schwester Kind, und hier ist ihr Zuhause."

"Das will doch kein Mensch ihr nehmen, du scheinst zu vergessen —"

"Aber nicht doch, nicht doch!" Maria Reginas sanfte Stimme flüsterte dazwischen. Sie schob den Mund sacht zurück und wandte sich begütigend an die andere. "Liebe Konstanze — lassen Sie mich mal so sagen — Sie müssen doch begreifen, es ist und ein etwas peinliches Gefühl.

"Wir fahren in der Welt herum, und Sie sollen hier nur auch noch in dieser Zeit das Kind — ja, wie kann ich es denn ausdrücken? Ach, liebe Kon-

stanze, Sie verstehen mich doch auch so. Natürlich ist es uns das liebste, wenn Sie in Ihrer Eile auch noch ein Weilchen weiter für Hetty sorgen wollen."

War es die welche, glückliche Stimme, die sie beruhigte, war es etwas unvergängliches? Konstanze's Gesicht glühte sich. Sie sagte beherrisch: "Ich danke Ihnen, Fräulein Maria, ich darf wohl auch so sagen? Es ist für mich einfach selbstverständlich, daß Hetty bei mir bleibt. Ja, wußte nur eins noch geri," wandte sie sich an Clemens, "wo weiß ihr eigentlich das Kind oben unterkriegen?"

"Das werden wir jetzt überlegen." Er stand auf und holte Maria den Arm. "Jetzt führt ich dich in unser künftiges Heim, Mila."

Sie blieben in der Diele des Treppenhauses stehen, und Clemens wies auf die Tür des rechten Zeltes.

"Die könnten ja uns beide schenken. Dahinter liegen zwei Räume, die meine Bibliothek und Sammlun-

gen bergen, die noch gar nicht ausgeräumt sind. Das wird unsere Arbeit, wenn wir erst dabei sind."

"Meine Arbeit, liebster, du wirst genug andere haben."

Sie stiegen die Treppe empor, und an der Hand des Beliebten trat Maria Regina über die Schwelle des kleinen Reiches, das ihm bisher in den Tagen seines Hierseins Heimat gewesen. Es zuckte in ihr. Da fiel ihr Blick auf das Bild der ersten Frau, das noch immer unter Blumenkränzen auf dem Schreibtisch stand. Sie erblickte. Es sah es wohl. Er führte sie hin und reichte ihr zurück das Bild.

"Das ist Julianne. So hast du sie wohl auch gekannt. Julianne hatte das Bild zum Empfang für mich bestellt. Sie hatte ja keine Ahnung, welcher Wechsel bevorstand."

Damit war er so auf den Schreibtisch zurück; aber sie sah, daß er es in eine Ecke schob und mit der Bildseite nach unten legte. Ein befreites Gesichtsaufnahmen hob ihre Brust.

(Fortsetzung folgt.)